

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhnewitzstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlags-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Köhnow 0671.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 67.

Berlin, Dienstag, den 20. März 1934.

79. Jahrg.

Rom und die europäische Politik

Das Ergebnis der Konferenz und Mussolinis Abrüstungsvorstoß Gesprächsthema in allen Hauptstädten

Die römische Konferenz zwischen Italien, Ungarn und Österreich hat überraschend neben wirtschaftlichen Abmachungen auch politische Vereinbarungen erzielt, die von Deutschland beachtet werden müssen.

Der Bundeskanzler kam auch auf das im Vorjahr zwischen Österreich und dem Vatikan abgeschlossene Concordat zu sprechen. Er könne schon heute mitteilen, daß die Ergebnisse auch dieses Teils der Römischen Konferenz eine restlose Einigung gebracht hätten.

Die Wiener Presse stellt das Konferenzergebnis als den ersten entscheidenden Schritt zum wirtschaftlichen Wiederaufbau des Donauraums und die

Wiederherstellung von der bisherigen autarkischen Zollpolitik der europäischen Mächte

hin. Die Presse unterstreicht übereinstimmend die für die Zukunft gesicherte Zusammenarbeit zwischen Italien und Ungarn und hebt die Möglichkeit eines Beitritts anderer Staaten zu den getroffenen Vereinbarungen hervor.

Ungarn hofft auf Revision.

Auch der ungarische Ministerpräsident Gömbös hat sich in ungarischen Rundfunk mit der Konferenz in Rom beschäftigt. Gömbös stellte fest, daß Ungarn mit dem Erfolg der Konferenz zufrieden sein könne.

Daß Gömbös nicht vom Donauboden, sondern vom Karpatenraum sprach, wird in unterrichteten politischen Kreisen dahin ausgelegt, daß Ministerpräsident Gömbös in Rom feste Zusagen in bezug auf die Revisionfrage bekommen habe.

Frankzösische Befürchtungen.

Die in Rom gefassten Beschlüsse haben natürlich in Paris Besorgnis über das Anwachsen des italienischen Einflusses im Donauraum und über die Absichten Mussolinis in Afrika hervorgerufen.

Amliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Infanterienotizblatt Nummer veröffentlicht.

Beurkundung des Personenstandes für den Standesamtsbezirk Schönfeld.

Der Herr Regierungspräsident in Potsdam hat den I. Gemeindevorsteher Paul Durrfel in Schönfeld als Standesbeamten für den Bezirk 22, Schönfeld, bestellt.

Berlin, den 17. März 1934. Landrat des Kreises Teltow. Koennede. A. VI. 644/33.

Expansionsbedürfnis in Asien und Afrika für besonders schlimm. Mussolini wolle allem Anschein nach die Nachfolge des alten römischen Reiches antreten.

Dollfuß berichtet dem Bundespräsidenten.

Bundeskanzler Dollfuß hat am Montag dem Bundespräsidenten Miklas Bericht über seine Verhandlungen in Rom erstattet.

Wie weiter mitgeteilt wird, ist in den Besprechungen in Rom die Sabürburger Frage wieder offiziell noch inoffiziell erörtert worden, da für keine der Regierungen eine Veranlassung vorgelegen habe, die Sabürburger Frage zur Verhandlung zu stellen und herartige Äußerungen zu veröffentlichen.

Mussolinis kalte Dusche für Frankreich.

Ein Wutgeheul hat die Sonntagsrede des italienischen Staatschefs, in der er die militärische Gleichberechtigung Deutschlands verlangt hat, in der französischen Öffentlichkeit hervorgerufen.

Das „Echo de Paris“ spricht von einer „kriegerischen Rede“. Der Redner hat auf Frankreich die Verantwortung für das Scheitern der Abrüstung geworfen.

Der französische Botschafter in London überreichte Montag nachmittag die Antwort der französischen Regierung auf die britische Abrüstungsdenkschrift.

Das französische Nein.

In diesem Zusammenhang geht die Pariser Presse zugleich auf die deutsche Note an Frankreich und die französische Note an England in der Abrüstungsfrage ein.

Nicht eingehaltene Kriegesversprechen.

Die politischen Erörterungen der englischen Zeitungen zu der deutschen und der französischen Note und besonders zu der Rede Mussolinis vor dem zweiten Kongreß der französischen Partei geben der politischen Lage heute ein anderes Gesicht, als dies noch am Wochenende der Fall war.

Saarfrage vor dem Genfer Juristenausschuß.

Genf. Der Juristenausschuß, der aus den drei Juristen Costers (Schweiz), Baron Mart von Württemberg (Schweiz) und Vorel (Schweiz) besteht und einige mit der Saarabstimmung zusammenhängende Fragen juristisch zu klären hat, trat im

Nach Abschluß dieser Tagung wird der Dreier-Ausschuß des Völkerbundesrates zusammengetreten, um die Ergebnisse der Juristenberatung entgegenzunehmen.

Die Königin-Mutter von Holland



Königin-Witwe Emma der Niederlande, die Mutter der jetzigen Königin Wilhelmine, eine geborene Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont, die an Bronchitis erkrankt war, ist heute früh gestorben.

Der Namenstag Marshall Pilsudski.

Festern für den Schöpfer Polens. Warschau. Das polnische Volk feierte am Montag den Namenstag Marshall Pilsudski. Der Marschall hatte sich nach seiner Seimna Wina zurückgezogen, so daß die offiziellen Veranstaltungen in der Hauptstadt ohne seine Anwesenheit stattfanden.